



Umweltgerechte Gemeinde werden – Beispiele für faire und ökologische Kriterien in der Gemeindearbeit

Sonia Erdmann, Klimaschutzmanagerin, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

1.) „Wo begegnen mir die Themen Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit in meiner Kirchengemeinde?“

Überall dort, wo Waren und Konsumgüter zum Einsatz kommen:

- Lebensmittel, Getränke
- Reinigungs- und Hygieneartikel
- Büromaterialien
- IT und elektrische Geräte
- Möbel
- Dekoration: Blumen, Kerzen, Textilien u.a.
- Präsente
- Strom/Gas
- Baustoffe, Farben, Lacke
- Alles für die Kita: Klebe, Stifte, Papier, Spielzeug u.a.
- Alles für Außenanlagen/Friedhof: Streusalz, Erde, Bepflanzung, Steine, Grabsteine, Unkraut-/Schädlingsbekämpfung
- Geldanlagen
- Lieferanten und Dienstleister: Handwerker, Catering, Reinigungsfirma u.a.

Für ihre Aufgaben kauft Kirche in Deutschland jährlich Waren und Dienstleistungen in einem Wert von bis zu 80 Milliarden Euro. Kirche ist damit zweitgrößter Konsument im Land, direkt nach der öffentlichen Hand. Kirche hat große Marktkraft! (Quelle: Wie fair kauft meine Kirche? Seite 5. Hrsg.: Christliche Initiative Romero. Münster 2012)

Alle Personen, die für ihre Kirche Kaufentscheidungen treffen, beeinflussen die Menge der ausgestoßenen CO₂-Emissionen, das Maß an Umweltverträglichkeit, sozialer Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit.



2.) „Ich werde für meine Kirchengemeinde aktiv! So sieht mein Kirchen-Café der Zukunft aus:“ - Ergebnisse der Gruppenarbeit:

<p>1.) Wie sieht mein nachhaltiges „Kirchen-Café der Zukunft“ aus? Welche Produkte würde ich dort finden? Keine Einwegprodukte, Kaffeepads Kunststoffe vermeiden (Kaffeemilch) Kaffeemilch aus 1Liter-Behälter (3,5%) Faire Produkte Regionale Produkte Handel vor Ort unterstützen El Puente Kaffee/Zucker/Kekse Milch von Hansano Kaffeemaschine: A+++ Servietten von „DANKE“, aus Recyclingpapier, Stoffservietten Spülprogramm: Eco + Sparsamkeit beim Pulver Leitungswasser Frische Kuchen/Brötchen Vollkornbrot, vollwertige Nahrungsmittel Umweltfreundliche Farben Blumen aus dem Garten Kaffee, Tee, Blumen, Geschenke (Referenten ect.), Putzmittel, Reinigung für Maschinen, ökologische Zutaten zum Backen, Zucker, wiederverwendbare Deko</p>	<p>2.) Was müsste im letzten Jahr geschehen sein, damit wir schon morgen ein nachhaltiges „Kirchen-Café der Zukunft“ haben? Gespräche mit Verantwortlichen KV Gespräche führen KV-Beschlüsse über Kaffeemaschine und höheren Finanzbedarf Wer arbeitet im Café? Wer macht mit? Räume entsprechend einrichten (Lampen) Öffnungszeiten? Kostenpläne erstellen Eigenbeitrag der Besucher Unterstützung durch Kirchengemeinde Die Gemeinde sensibilisieren Beratung Aufklärung über fair gehandelte Produkte Vorwissen/Gespräche über das Thema Mitstreiter Räumlichkeiten/Mobiliar/Struktur</p>
<p>3.) Welche Stolpersteine gibt es für das „Kirchen-Café der Zukunft“? Geld/Finanzierung Preise für Produkte, wenn sie nicht erwirtschaftet werden. Umgang mit Elektrogeräten Akzeptanz bei Mitarbeitenden; Die Einsicht des Einzelnen muss geändert werden. Mobilität Angebote sind zu groß Es fehlen Mitglieder zw. 60 und 75 Jahren. Unterstützung Zeit Preis für Produkte Altersgruppen (Durchschnittsalter senken) Menschen mit Engagement und Zeit finden Personalmangel Geschmacksvorlieben Qualitätsansprüche? Raumfrage Einkäufe überlegt durchführen Rechtlicher Rahmen, Ausschankgenehmigung, Gesundheitszeugnis für Mitarbeitende</p>	<p>4.) Was können Lösungen für die Stolpersteine sein? Nachhaltigkeitsnachweis Konzept im Kopf haben Vortragsreihen in den Gemeinden Aufklärung/Beratung von Fachleuten Junge Menschen über Fairen Handel aufklären Menschen ansprechen, die helfen können KV-Beschlüsse erwägen Gelder beantragen Umlagen erhöhen Plastikvermeidung Sensibel mit den Materialien umgehen, z.B. Neukauf von Elektrogeräten Kirchenferne ansprechen? Personen bremsen, die nicht offen für Neuerungen sind: „ Das hatten wir schon immer so“.</p>



3.) „Nachhaltig konsumieren - Geld sparen“:

Ich kann bei der Umsetzung einer Nachhaltigen Beschaffung trotzdem Geld sparen. Hier ein paar Beispiele:

- Leitungswasser
- Exakt dosieren – Gebrauchsanweisungen lesen (Kaffee, Tee, Spül- und Reinigungsmittel etc.)
- Brauche ich wirklich alles, was ich bisher kaufe?
- Leihen statt besitzen
- Second Hand einkaufen
- Patenschaften vergeben: Blumenpate/in
- Sammeleinkauf
- Es gibt Bereiche, wo ich schnell & einfach Geld sparen kann!
z.B. Durchflussmengenbegrenzer, LED. Das Gesparte kann ich dann z.B. für hochwertige Lebensmittel verwenden.
- Nachhaltige Produkte sparen Geld, wenn sie u.a. folgende Eigenschaften besitzen:
 - reparierbar
 - langlebig durch gute Qualität
 - nachfüllbar
 - energiesparend
- Beispiel: Elektrogeräte in der Küche
- Mit anderen sprechen:
 - „Wo kauft ihr eure Bio-Produkte?“
- Mit Geschäften und Lieferanten sprechen:
 - „Haben Sie das auch in Bio-fair?“
 - „Ist am Preis etwas zu machen?“
 - Kooperation mit Eine-Welt-Laden
- Einkaufsgemeinschaft bilden/ bestehende nutzen: Sich mit anderen zusammen tun, senkt die Preise.
- Rahmenverträge nutzen (Gepa: Kaffee, Tee; memo: Servietten):
 - www.wgkd.de
- Ein Management einführen – zum Beispiel „Zukunft einkaufen“ (ZE):
 - Ziele in sog. Leitlinien festhalten
 - Eine Bestandsaufnahme machen
 - Beschaffungsordnung schreiben
 - Liste der Bezugsquellen
 - Beschaffungsprogramm aufstellen
- Förderungen nutzen:
 - 25 x Starter-Kit in Höhe von 1.000 Euro: Dafür reicht die Kirchengemeinde Leitlinien und Beschaffungsprogramm ein – siehe Anhang.





4.) „Wo bekomme ich Informationen?“

- Informationsplattformen nutzen:
 - www.label-online.de
 - <http://siegelcheck.nabu.de/galerie/>
 - www.siegelklarheit.de
 - www.ecotopten.de
 - www.wgkd.de
 - www.kirche-umwelt.de
- Einfach anrufen oder eine E-Mail schicken:

Sonia Erdmann
Tel.: 0511/1241-604
erdmann@kirchliche-dienste.de
www.kirche-umwelt.de



5.) Kriterien für Nachhaltigkeit:

- Abgasarm
- Biologisch
- Energiesparend/Energieeffizient
- Entsorgung umweltfreundlich möglich
- Ethisch beispielhaft (Geldanlagen)
- Fair gehandelt (Fairtrade-Siegel u.a.)
- Gebraucht
- Gefahrstofffrei
- Gentechnikfrei
- Klimafreundlich
- Langlebig
- Leicht entsorgbar
- Lösungsmittelfrei
- Nachfüllbar
- Ökologisch
- Prüfzeichen für Sicherheit und Gesundheitsunbedenklichkeit vorhanden (CE, GS u.a.)
- Recyclbar
- Recycelt
- Regional
- Reparierbar
- Rohstoffe natürlich (aus natürlichen Rohstoffen wie Holz, Stein u.a.)
- Saisonal
- Schadstoffarm
- Sozial: Zusicherung des Einhaltens der Menschenrechte und ILO Kernarbeitsnormen in der Zuliefererkette - Zahlung existenzsichernder Löhne - keine Zwangs- und Kinderarbeit
- Transport umwelteffizient
- Verpackung umwelteffizient
- Umweltzertifikat/Label/Siegel (Blauer Engel, Deutsches Bio-Siegel nach EU-Öko-Verordnung, Eco-Garantie, Eco-Institut, EU-Bio-Siegel („grünes Blatt“), Nordic Ecolabel („Nordischer Schwan“), Transfair-Siegel („Fairtrade-Siegel“), Flower-Label, EU-Ecolabel („EU-Blume“), Grünes Gas-Label, Grüner Strom-Label, Ok-Power-Label, Energy Star, Global Organic Textile Standard, Green Cotton, LamuLamu, Natureplus-Label, Textiles Vertrauen nach Oeko-Tex Standard 100plus, Rugmark, Prüfzeichen für Sicherheit und Gesundheitsunbedenklichkeit (CE, GS u.a.), Umweltzertifikat /EMAS/Grüner Hahn)
– siehe hierzu:
 - www.label-online.de
 - <http://siegelcheck.nabu.de/galerie/>
 - www.siegelklarheit.de



ANHANG:

Beschaffungsleitlinien – umfangreiches Beispiel:

Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen (aus: Charta Oecumenica 22.4.2001). Unser Handeln soll auf den hier genannten Leitlinien beruhen.

1. Wir verstehen die Bewahrung der Schöpfung als eine unserer Kernaufgaben

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes zu verdanken haben. Den Schöpfungsauftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren, nehmen wir als Ganzes an. Deshalb betrachten wir Nachhaltigkeit und den Schutz von Umwelt und Natur als wichtige Aufgaben, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berühren - also auch unser Einkaufsverhalten. Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir bei unserem Wirtschaften schonen.

2. Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen

Es ist unsere Überzeugung, dass unser Handeln die Interessen der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenswelt wahren muss. Wir suchen daher Entscheidungen, deren Auswirkungen auch künftigen Generationen Raum zum Leben lassen.

3. Wir wollen gute Arbeitsbedingungen und gerechten Lohn fördern

Wir wollen durch unsere Kaufentscheidungen niemanden schädigen und nicht von ungerechten Handelsstrukturen profitieren. Wer für unseren Konsum produziert, soll einen fairen Lohn erhalten, unter würdigen Bedingungen arbeiten und sich organisieren können. Wir werden unsere Ansprüche unseren Geschäftspartnern vermitteln.

4. Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft

Wir wollen unser Einkaufsverhalten stets kritisch beleuchten und die Positionen von Mitarbeitenden, Gemeindegliedern und anderen Betroffenen in unsere Überlegungen und Entscheidungen mit einbeziehen. Zu diesem Zweck versorgen wir unsere Einflussgruppen und uns selbst regelmäßig mit aktuellen Informationen.

5. Wir führen ein kirchliches Beschaffungsmanagement ein

Wir führen das ökumenische Beschaffungsmanagement „Zukunft einkaufen“ ein. Mit diesem Managementsystem wollen wir unsere Beschaffung kontinuierlich Richtung Nachhaltigkeit verbessern und damit die Folgen unseres Konsums für Mensch und Umwelt minimieren.

6. Wir nehmen unsere Funktion als Vorbild und Multiplikator wahr

Wir erkennen, dass Mensch und Gesellschaft auf unser kirchliches Handeln schauen und sich daran orientieren. Dieser Vorreiterfunktion wollen wir verantwortungsvoll und glaubwürdig gerecht werden. Mit einer regelmäßigen vielfältigen Öffentlichkeitsarbeit wollen wir andere von unserem Tun in Kenntnis setzen, mit ihnen ins Gespräch kommen und sie zum Mitmachen motivieren.

Wir, die Kirchengemeinde/Einrichtung/Verwaltung beschließen hiermit die Gültigkeit der Beschaffungsleitlinien mit sofortiger Wirkung.

Ort / Datum: Unterschrift Geschäftsführung:



Beschaffungsprogramm – Vorlage:

Produkt/ Dienstleistung:	Maßnahme zur öko- fairen Verbesserung der Beschaffung:	Mehrkosten pro Jahr:	Beginn:	Fertig bis:	Verantwortliche/r:

Wir, die Kirchengemeinde/Einrichtung/Verwaltung
 beschließen hiermit die Gültigkeit des Beschaffungsprogramms mit sofortiger Wirkung.

Ort / Datum: Unterschrift Geschäftsführung: